

**Einfache Anfrage Böhi-Wil:****«Gefährdung der Öffentlichkeit durch massive Entweichungen aus Vollzugsanstalten**

Die Interpellation «Entweichungen aus Vollzugsanstalten» des Unterzeichneten vom 20. April 2009 und die Antwort der Regierung haben ein grosses Echo ausgelöst. Die Zeitung «Sonntag» hat Recherchen zu einem Artikel unternommen, der die gleiche Problematik auf schweizerischer Ebene beinhaltet. Die Ergebnisse der Abklärungen sind erschreckend, wie dem Artikel des «Sonntag» vom 13. September 2009 entnommen werden kann.

Demnach kam es in den Jahren 2002 bis 2007 landesweit jährlich zu 2'421 bis 2'625 Entweichungen aus dem Straf- und Massnahmenvollzug, aus Heimen oder beim Polizeitransport. Davon konnten jeweils gegen 2'000 Entwichene wieder gefasst werden, d.h. rund 500 Geflohene pro Jahr kehrten nicht zurück.

Offenbar erheben die Justizbehörden nicht, wie viele Geflüchtete wieder gefasst werden, ob sie auf der Flucht straffällig werden und wegen welcher Delikte sie verurteilt wurden. Damit liegen auch keine Informationen vor, wie gefährlich die Häftlinge sind.

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Erachtet die Regierung die erwähnten Zustände nicht auch als unhaltbar und als beträchtliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit?
2. Ist die Regierung bereit, im Rahmen der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren vorstellig zu werden und die folgenden Massnahmen vorzuschlagen:
  - die offensichtlich ungenügenden Sicherheitsmassnahmen in den schweizerischen Vollzugsanstalten sind zu verbessern;
  - die Erhebung von relevanten Daten zu den entwichenen Straftätern ist sicherzustellen?
3. Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um die notwendigen Massnahmen im Kanton St.Gallen sofort umzusetzen?»

25. September 2009

Böhi-Wil